

Motion A. Niederöst, J.P. Flachsmann und R. Paul betreffend Förderung des Sportes im Rahmen eines Gesamtkonzeptes

Stellungnahme und Antrag des Stadtrates vom 23. Mai 1975

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit ihrer Motion beauftragten die Motionäre den Stadtrat, für die Förderung des Sportes Richtlinien zu erarbeiten, und zwar für die jeweilige Dauer von 5 Jahren im Sinne einer rollenden Planung. In diesen Richtlinien sei festzulegen:

1. In welcher Höhe öffentliche Mittel zur Förderung und Unterstützung des Sportes jährlich bereitgestellt werden.
2. Nach welchen Prioritäten diese öffentlichen Mittel verwendet werden.
3. Nach welchen Kriterien finanzielle Beiträge geleistet werden.

In der Begründung werden auf die namhaften öffentlichen Beiträge an einige Sportarten hingewiesen und angekündigt, dass weitere Gesuche um Unterstützung folgen werden. Schliesslich sollte ein sportpolitisches Gesamtkonzept mit entsprechenden Richtlinien über Bedürfnis, Dringlichkeit und finanzielle Beteiligung erarbeitet werden.

Nach § 40 der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates kann dieser beschliessen, ob die Motion dem Stadtrat zum Bericht und Antrag zu überweisen oder sofort abzulehnen sei.

Der Stadtrat nimmt zu dieser Motion wie folgt Stellung:

Da man unter Sport und Förderung des Sportes bestimmt verschiedene Vorstellungen hat, glauben wir, dass zu unterscheiden ist:

- a) Schulturnen während des Schulbetriebes
- b) Schulsport ausserhalb des Schulbetriebes (freiwillig)
- c) Sport individuell, im Verein, Club oder Mannschaft bis zum Leistungssport
- d) Volkssport, Gesundheitssport, Fitness, Wintersport, Wassersport usw.

Der Rat erachtet es als richtig, Ihnen vorerst über den bisherigen Stand der Förderung des Sportes nähere Auskunft zu geben.

a) Schulturnen

Die Stadt besitzt ab Sommer 1975
9 Turnhallen den eidg. Normen entsprechend
1 Kleinhalle
3 Gymnastikräume

Diese verteilen sich lagemässig wie folgt:

- | | |
|-------------------------------|--|
| - 1 Oberwil + 1 Schwingkeller | - 1 Schützenmatt + 1 Schwingkeller |
| - 2 Kirchmatt | - 1 Herti |
| - 1 Burgbach | - 1 Kleinhalle Neustadt |
| - 2 Loreto | - 3 Gymnastikräume (Riedmatt, Letzi und Neustadt II) |
| - 1 Guthirt | |

Dazu kommen die Spielwiesen und Hartplätze sowie 2 Schwimmhallen (Loreto und Herti). Somit stehen den Stadtschulen 15 Turn- und Schwimmräume zur Verfügung.

In allen 115 Schulklassen der Stadt können pro Woche die drei vorgeschriebenen Stunden Turnunterricht resp. Schwimmunterricht vollumfänglich erteilt werden. Die Hallen sind von den Schulen von morgens 08.00 Uhr bis abends 16.00-17.00 Uhr belegt. Die Lücken werden durch Institut Maria Opferung (Kirchmatthalle), American-School, Verein für Volksgesundheit (Neustadthalle), Polizei (Burgbachtturnhalle, Schwimmhalle), Lehrerseminar, Turnen Mutter und Kind (Burgbachtturnhalle) ausgefüllt. Soweit ab 16.00 Uhr resp. 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr kein Turnunterricht an die Schüler erteilt wird, werden diese Hallen durch den freiwilligen Schulsport belegt. Ab 18.00 Uhr bis 22.00 Uhr verfügt die Turn- und Sportkommission über die Hallen. Sie nimmt die Verteilung an die Vereine vor. Die Stadt wies für Aufwendungen an Turn- und Schwimmunterricht für die Schulen (inkl. Schulsport) pro 1973 brutto Fr. 170'893.45 aus. Nicht eingerechnet sind hier die Turnstunden der Primarlehrer.

b) Schulsport ausserhalb des Schulbetriebes

<u>Oberstufe:</u>	Teilnehmer
Fussball	14
Volleyball	24
Tennis	33
<u>Unterstufe:</u>	
Volleyball	16
Fussball	23
Tennis	74
Schwimmen	94
Handball	13

c) Sport individuell, im Verein, Club oder Mannschaft / Leistungssport

Hallensport

Die unter a) Schulturnen erwähnten Turnhallen, Spielwiesen, Hartplätze sowie Schwimmhallen (total 15 Turn- und Schwimmräume) werden nach dem Schulturnen an Turnvereine, Skiclubs, Fechter, Handballer, Fussballer, Leichtathleten, Kneippverein, Invaliden-Sportgruppe, SAC- und Naturfreunde, Verein für Chiropraktik usw. vergeben. Neuerdings werden auch teilweise die Turnhallen und Sportanlagen der neuen Kantonschule zur Verfügung stehen. Die Einteilung und Vergebung wird durch die Turn- und Sportkommission der Stadt Zug durchgeführt.

Sportanlage Allmend

- 5 Fussballfelder
- Leichtathletikanlage mit 400 m Tartanbahn
- Trockenplatz mit Sprunganlage
- 3 Boccia-Bahnen (im Endausbau)
- Kunsteisbahn (1 Hockeyfeld, 1 allg. Eisfeld, 2 Curlingrinks)
- Armbrustschützenstand
- Braunviehzuchtareal für Schwingfeste, Bubenvelorennen, Dressurreiten usw.

Schiessanlage Koller

300 m, 50 m, 25 m Anlagen

Rudersport

Bootshaus (Land im Besitze der Stadt)

Tennissport

(Beitrag von Fr. 350'000.-- Beschluss des GGR vom 13.5.1975)

d) Volkssport, Gesundheitssport usw.

Badeanlagen

Badeplatz Trubikon	mit Eintritt und Aufsicht
Badeplatz Seelikon	" " " "
Strandbad Chamerfussweg	" " " "
Männerbad am Siehbach	ohne Eintritt und Aufsicht
Badeplatz Brüggl	" " " "

Frei zugänglicher Spielplatz

Wiese unterhalb ehem. Bürgerasyl

Wintersport

Ski-Abfahrten Steren-Gutsch
Tschuopis-Liebfrauenhof (Pachtvertrag zur Sicherstellung der Piste)
Chlingenrain-Schöneegg
Langlaufloipen auf Zugerberg
Schlittelstrassen Station Zugerberg bis Schöneegg
Beim Vordergeissboden

Wanderwege/Radfahrerwege

Fridbach - Oberwil - Rebegg
Beiträge an VVZ sowie Unterhaltsarbeiten

Campingplatz

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass das Angebot von Sportmöglichkeiten in der Stadt Zug sehr breitgefächert ist und die verschiedenen Anlagen ohne Turnhallen gegen 20 Millionen Franken gekostet haben. Die jährlich anfallenden Unterhaltskosten können Sie diesem Bericht und auch jeweils der Jahresrechnung entnehmen. Damit sind die Prioritäten gesetzt, denn die vorhandenen Anlagen müssen betrieben und unterhalten werden. Die direkten Beiträge an die Sportvereine sind unbedeutend, denn die grosse Leistung der Öffentlichkeit liegt in der Zurverfügungstellung der verschiedenen Anlagen.

In der Zwischenzeit hat sich ein wesentlicher Nachholbedarf auf dem kulturellen Gebiet ergeben. In den nächsten Jahren sind grosse Aufgaben zu verwirklichen, so das Casino, die Burg, das Kaufhaus in der Altstadt als provisorisches Kunsthaus und andere. Der Stadtrat ist der Ansicht, dass hier nun mit aller Deutlichkeit die Prioritäten zu setzen sind.

Selbstverständlich wird in der bisherigen bewährten Zusammenarbeit mit der Turn- und Sportkommission sowie interessierten Vereinen auch auf sportlichem Gebiet eine den Erfordernissen angepasste Weiterentwicklung verfolgt. Es wäre jedoch wenig sinnvoll und auch äusserst schwierig, hier einen Verteiler nach Sportarten aufzustellen. Der heute erreichte ausgewogene Stand spricht für das bisherige Vorgehen. Zudem steht es dem Gemeinderat jederzeit frei, bei der Budgetberatung oder mittels parlamentarischer Vorstösse korrigierend einzugreifen. Es gilt zu bedenken, dass auch die Stadt immer zuerst die notwendigen Gelder einnehmen muss, bevor sie sie wieder ausgeben kann.

Antrag: Wir beantragen Ihnen, aus den dargelegten Gründen die bisherige Praxis weiterzuführen, und die Motion nicht erheblich zu erklären.

ZUG, 23. Mai 1975

DER STADTRAT VON ZUG
Der Stadtpräsident: Der Stadtschreiber:
E. Hagenbuch A. Grünenfelder

Aufstellung über die öffentlichen Mittel, die von der Gemeinde für die Förderung und die Unterstützung jährlich zur Verfügung gestellt werden:

	1975 Budget	1974 Rechnung	1973 Rechnung	1972 Rechnung	1971 Rechnung
1. Beiträge an Turn- und Sportvereine	3'000	3'000	3'000	3'000	3'000
2. Beiträge turnerische & sportliche Bestrebungen 265/51.39	23'000	30'000	21'000	10'000	11'000
3. Sportplatzanlage-Betrieb Bruttoaufwand	283'000	173'000	186'000	166'000	96'000
4. Badanstalten Bruttoaufwand	184'000	169'000	112'000	92'000	147'000
5. Skirettungsdienst Zugerberg	10'000	15'000	17'000	6'000	4'000
6. Schiessanlage Bruttoaufwand	72'000	61'000	42'000	42'000	23'000
	575'000	451'000	381'000	319'000	284'000
7. Turn- und Schwimmunterricht Schule - Bruttoaufwand	250'000	293'000	170'000	181'000	152'000
	825'000	744'000	551'000	500'000	436'000
=====					
Tennisclub	(350'000)				350'000
Armbrustschützengesellschaft					30'000
Kunsteisbahn: Beteiligung am Aktienkapital & Beitrag à fonds perdu					3'000'000
<u>Schiessanlage Koller</u> 300 m (1949)					343'675
Pistolenanlage 1958					231'148
<u>Sportanlagen Allmend</u>					
Leichtathletikanlagen					2'087'736
Fussballanlagen ohne Tribüne					1'255'721
Projektierungskosten					188'184
<u>Ausbau Schlittelstrasse</u>					30'000